

GEMEINE NACHTKERZE (*Oenothera biennis*)

FAMILIE: Nachtkerzengewächse (Onagraceae)

WOHER STAMMT DIE GEMEINE NACHTKERZE?

Die Gemeine Nachtkerze wurde zu Beginn des 17. Jahrhunderts (seit 1619 im Gebiet) aus Nordamerika eingeschleppt.

PFLANZENMERKMALE

Die Pflanze wird bis zu 150 cm hoch. Der aufrechte Stängel ist nicht oder nur im oberen Teil verzweigt, kantig, spärlich drüsig behaart. Im ersten Standjahr bildet die Pflanze nur eine Blattrosette aus. Die Grundblätter sind länglich, verkehrt eiförmig, stumpf und oft rötlich überlaufen. Die Stängelblätter sind kurz gestielt, länglich bis lanzettlich, fein gezähnt und wenig behaart. Die 2-3 cm großen gelben Blüten duften und stehen einzeln in den Blattachseln. Sie öffnen sich immer abends und zwar die unteren immer zuerst. Am Morgen verwelken sie dann. Die länglichen Kelchblätter sind nur 1/3 so lang wie die Achsenbecher. Die 4 Blumenkronblätter sind länger als die 8 Staubblätter. Die Griffel sind 4-teilig. Der Fruchtknoten ist unterständig.

LEBENSDAUER: zweijährig.

BLÜHPERIODE: Juni bis September.

STANDORTE UND VERBREITUNG

Bahndämme ("Eisenbahn-pflanze" aufgrund ihrer Verbreitung entlang von Eisenbahnlinien), Wegränder; Kies- und Sandgruben; Steinbrüche; Sandfelder.

Die Pflanze ist bis in die alpinen Regionen verbreitet.

GEFAHREN DURCH DIE GEMEINE NACHTKERZE

Die Gemeine Nachtkerze ist ein Wärme liebender Rohbodenpionier. Sie bildet bis zu 160 cm lange Wurzeln aus und kann größere Bestände bilden.

Da jeder Haupt- oder Seitentrieb bis zu 120 Blüten hervorbringen kann, ist diese Pflanze sehr ausbreitungsstark.

Jede Samenkapsel beherbergt bis zu 200 Samen, deren Färbung von einem Dunkelrot bis zu Schwarzbraun reicht. Die Samen sind etwa einen Millimeter lang, dreikantig und haben einen häutigen Flügelsaum. Die Samen werden durch Windbewegung oder

die Bewegung der Pflanze durch Tiere verbreitet. Die nur ein Tausendstel Gramm schweren Samen werden durch Bewegung aus den senkrecht orientierten Kapseln ausgestreut. Anschließend werden sie mit Hilfe ihres Flügelsaums als Flieger durch den Wind ausgebreitet.



BEMERKUNGEN

Die Pflanze findet auch als Wildgemüse Verwendung. Bevor der Blüten spross treibt wird die Wurzel aus der Erde genommen. Sie wird gekocht und geschnitten als Salat oder als Gemüse wie Schwarzwurzeln zubereitet.

Die Blätter der Pflanze sind ungenießbar. Die Pflanze diente auch schon früher als Nutzpflanze. Es haben sich die Namen Rapunzel, Schinkenkraut und Rapontikawurzel eingebürgert.